

Vorgaben für die FMA im Berufsfeld «Soziales»

Ergänzung zum kantonalen Leitfaden, gültig für die FMS Oberwil ab 2014/15

1. Theorieteil: Quellen / Fachliteratur

- Im Theorieteil setzen Sie sich in der Regel mit 2–3¹ Fachquellen auseinander. Die Fachliteratur muss sich auf die wesentlichen Aspekte des FMA-Themas beziehen.²

Während der Suche nach geeigneter Fachliteratur ist es sinnvoll, wenn Sie sich als Erstes bei Ihrer Praxisorganisation erkundigen. Die meisten Institutionen haben Fachliteratur und stellen diese zur Verfügung. Ergänzend dazu ist die Recherche in Bibliotheken der Fachhochschulen und Universitäten sinnvoll.

Bitte beachten:

Fallbeschreibungen gelten zwar als Fachquelle, gehören aber nicht in den Theorie-, sondern in den Praxisteil!

Hierbei ist zu beachten, dass von Klienten nur datengestützte Informationen³ (aus Akten/Dossiers) verwendet werden. Der Einbezug von eigenen, subjektiven Eindrücken entspricht nicht dem professionellen Standard.

2. Praxisteil

Sie haben folgende Möglichkeiten, in Ihrer FMA einen Praxisbezug herzustellen:

- **Förderungsmassnahmen:**
Sie können pädagogische, soziale oder therapeutische Förderung von Klienten und/oder Zielgruppen beschreiben und auswerten.
Falls Sie wollen, besteht sogar die Möglichkeit, eigene Massnahmen vorzuschlagen, durchzuführen und auszuwerten.
- **Beobachtung:**
Sie können Klienten und/oder Zielgruppen beobachten.
Bei Beobachtungen müssen Sie beachten, dass dies sogenannt «kriteriengeleitet» erfolgt. Dies bedeutet: Sie legen vor der Beobachtung fest, was genau Sie beobachten wollen und wie Sie die Resultate systematisch auswerten (zuerst beschreiben, dann interpretieren).
- **Befragungsformen:**
Sie können mittels verschiedener Befragungsformen eigene Daten erheben, untersuchen und auswerten (Interview, Umfrage, etc.). Falls Sie das Instrument «Befragung» wählen, müssen Sie sich mit Literatur zur Befragungstechnik befassen!

¹ Mindestens zwei Fachquellen sind zwingend, wenn die FMA eine Fallbeschreibung beinhaltet.
Bsp: Wenn die Sozialkompetenz von ADHS-Kindern thematisiert wird, ist sowohl Literatur zum Thema «Sozialkompetenz» als auch solche zum Thema «ADHS» zu konsultieren.

² Angaben zur Fachliteratur müssen Sie zum ersten Mal in Ihrer Projektskizze machen.

³ Beachten Sie unbedingt, dass Sie bei Fallbeschreibungen in Ihrer FMA vorgängig das Einverständnis der Erziehungsberechtigten einholen müssen (v.a. bei Kindern und behinderten Personen)!
Verändern Sie stets die Originalnamen Ihrer Klienten und verwenden Sie keine Bilder von ihnen.

3. Reflexion

Die Reflexionsfähigkeit ist eine Schlüsselkompetenz in der Sozialen Arbeit.⁴

Der Reflexionsteil umfasst folgende Aspekte:

- Inhalt der FMA (im Schlusskapitel Ihrer FMA zu platzieren)

Wie gut ist es mir gelungen, ...

... im theoretischen Teil die fachlichen Grundlagen für meine FMA zu erarbeiten?

... im praktischen Teil die gewählte methodische Umsetzung darzustellen?

... die Leitfrage so formulieren, dass sie als Grundlage für die thematische Auseinandersetzung hilfreich war?

... Ergebnisse zu erarbeiten, welche die Leitfrage beantworten?

- Persönlicher Arbeitsprozess⁵ (am Schluss des Arbeitsjournals zu platzieren)

Wie gut ist es mir gelungen, ...

... die Arbeitsschritte meiner FMA zu planen und die Planung konsequent umzusetzen?

... mit meiner Betreuungsperson und dem/der Praxisanleiter/in zusammenzuarbeiten?

... kritischen Situationen zu begegnen und sie konstruktiv zu lösen?

... meine Stärken in den Arbeitsprozess einzubringen und meine Schwächen zu erkennen?

Beantworten Sie diese Fragen und begründen Sie Ihre Aussagen!

⁴ Reflexion kann definiert werden als bewusster gedanklicher Prozess, der das kritische Nachdenken über Handlungen, deren Ergebnisse und Wirkungen und über die eigene Person mit einschließt. (nach: fhnw, Studentisches Portfolio, Modul BA09)

⁵ Selbstreflexion meint die bewusste Auseinandersetzung mit sich selbst, den persönlichen Einstellungen, Fähigkeiten und dem Wissen, den Stärken und Schwächen. (nach: fhnw, Studentisches Portfolio, Modul BA09)